

► „Zelte“ der Bündniskultur

Anliegen der „Zelte der Bündniskultur“ bei der Feier von 100 Jahren
Liebesbündnis – Aufgaben der „Zeltverantwortlichen“

Sr. M. Kornelia ► für Team 2014 und Team Expo 2014 ► 15.01.2011

1. Grundlagen

Grundlagen sind die Botschaft 2014 und das Arbeitsdokument mit den Überlegungen der Expertentagung im Mai sowie die weiteren Überlegungen im Team 2014, besonders in der Sitzung im Dezember 2010 sowie bei der Besprechung am 8.1. 2011 (siehe Protokoll)

1.1 Botschaft 2014

Gottes Führung ließ uns den Blick zunächst auf unsere eigene Identität richten, um aus dieser Perspektive und in diesem Licht zu entdecken, welche geöffneten Türen wir sehen, um unsere Sendung in die Kirche und die heutige Welt zu tragen.

Wir nehmen wahr, wie das Liebesbündnis fähig ist, eine Kultur zu gestalten, die auf die Nöte der Zeit in allen Lebensbereichen Antwort geben kann.

Wir konnten besonders fünf strategische Bereiche ausmachen, auf die wir uns in dieser geschichtlichen Stunde mit unserem apostolischen Tun konzentrieren wollen und die wir weiterentwickeln möchten:

- den Bereich der Ehe und Familie,
- die Herausforderungen und die dynamische Kraft der Jugend,
- die Umsetzung und die tiefere Durchdringung der Geisteswelt von P. Kentenich im Bereich der Pädagogik,
- die diözesane und globale Mitarbeit in der Kirche in der inhaltlichen Prägung unseres ureigenen Charismas
- die effiziente Zusammenarbeit bei der Gestaltung einer neuen Gesellschaftsordnung und einer vom Liebesbündnis inspirierten Kultur.

Wir möchten unsere ganze Familie anregen, in der Vorbereitung auf die Hundertjahrfeier und darüber hinaus, für apostolische Initiativen in diesen besonders betonten Feldern konkrete Anwendungen zu suchen und unseren Einsatz weiter zu entfalten.

1.2 Arbeitsdokument

Die Projekte aus den fünf strategischen Bereichen (auch fünf Feldern) gehören zum Kern der Feiern 2014 in Schönstatt und in Rom und zu deren äußerer und innerer Vorbereitung.

Im „Nichts ohne uns“ bringen wir unsere Bündnisgabe als Dank für die „Früchte, die durch Schönstatt in diesen ersten 100 Jahren überall dort, wo es präsent ist, gewachsen sind“ und als Zeichen der Bereitschaft, das neue Jahrhundert der Schönstattgeschichte aus dem Liebesbündnis 2014 zu prägen: **Bündnisgabe ist der Einsatz für die Bündniskultur**, ausgedrückt in missionarisch-apostolischen Projekten in den strategischen Feldern des Apostolates: Ehe und Familie, Jugend, Pädagogik, Kirche, Gesellschaft. (AD 2014)

In der Haltung des „Dilexit Ecclesiam“ unseres Gründers bringen wir demütig und froh die Früchte des Liebesbündnisses zum Heiligen Vater und ins Herz der Weltkirche: die in der Gnade 2014 erneuerte Schönstatt-Familie mit ihren Seligen und Dienern Gottes und ihren apostolischen Projekten. (AD 2014)

Die Präsentation dieser konkreten Projekte in sogenannten „Bündniskulturzelten“ bildet ein wesentliches Rahmenelement der Feiern in Schönstatt:

Bündniskultur-Zelte: Orte, an denen die Projekte aus den Feldern des Apostolates sichtbar und erlebbar werden. Die eigentlichen Bündnisgaben, die von den Ländern gebracht werden, sind ja die Projekte, die aus dem Liebesbündnis entstanden sind. (AD 2014)

Die Projekte aus den fünf Feldern des Apostolates sind das äußere Geschenk an den Heiligen Vater.

Am Beginn des zweiten Jahrhunderts unserer Bündnisgeschichte schenken wir dem Heiligen Vater die apostolischen Projekte ... (AD 2014)

Die Projekte bilden ein zentrales Moment der Vorbereitung auf 2014 und gehören wesentlich zur Gestaltung des Trienniums.

Auf dem Weg zum Jubiläum 2014 leben und gestalten wir eine Bündniskultur: offen für die Zeichen der Zeit, international, vernetzt, missionarisch in den fünf Feldern: Ehe und Familie, Jugend, Pädagogik, Kirche und Gesellschaft. Im Triennium gestalten wir gemeinsam diese Bündniskultur besonders durch die apostolischen Projekte.

Bündniskultur ist unser typischer vom Bündnis getragener und Bündnis stiftender Lebens- und Arbeitsstil, unsere Art der Beziehung zu Gott, zu den Menschen, zur Arbeit, zu Natur und Kultur, zu Kirche und Welt. (AD 2014)

"Zelte" der Bündniskultur

Anliegen der „Zelte der Bündniskultur“ bei der Feier von 100 Jahren Liebesbündnis – Aufgaben der „Zeltverantwortlichen“

2 Anliegen der „Zelte“ der Bündniskultur

Die Bündniskultur-Zelte sollten am Ort Schönstatt das reale Engagement der internationalen Schönstattfamilie darstellen, d.h. die real existierenden, in der Vorbereitung auf 2014 neu angestoßenen oder im Geist von 2014 – im Sinne der Bündniskultur und der international- vernetzten, missionarischen Gestaltungskraft des Liebesbündnisses – erneuerten Projekte. Diese sind die konkret gestaltete, effiziente Antwort auf aktiv wahrgenommene Zeitenstimmen. Bei der Begegnung mit dem Heiligen Vater in Rom sind die Projekte Gabe der weltweiten Schönstatt-Bewegung für die Kirche.

Es geht um eine Präsentation der *real bestehenden Initiativen*, nicht um wissenschaftliche Vertiefungen, Vorträge oder Materialsammlungen zu den Themen. Das Charisma Schönstatts, was wir sind und sein wollen, erklären wir nicht theoretisch, sondern zeigen es in missionarischen und apostolischen Projekten als Realisierung der Gründungsurkunde vom 18.10.1914: *Beweist mir erst, dass ihr mich wirklich liebt.*

Im Sinne der international- vernetzten Familie sollen die Zelte mehrsprachig

angelegt sein und Vernetzung, Anregung und Austausch ermöglichen.

Es liegt nahe, die Präsentation so anzulegen, dass sie über den personellen und zeitlichen Rahmen der eigentlichen Jubiläumsfeiern hinaus zeigen kann, was Schönstatt weltweit tut.

2.1 Die Bündniskultur-Zelte in der Feier des 18.10.2014 in Schönstatt: **Dein Bündnis – unsere Mission**

Die Bündniskultur-Zelte bilden ein wesentliches Element der Feier von 100 Jahren Liebesbündnis in den Tagen vom 16. – 19. Oktober 2014. Über jedem Zelt steht: *Dein Bündnis – unsere Mission*. Jedes Zelt zeigt, wie das Bündnis im jeweiligen Feld zur Mission geworden ist und immer mehr wird.

In diesen Tagen ist - abgesehen von den gemeinsamen Feiern - der Ort Schönstatt das Programm, das die einzelnen Pilger und Pilgergruppen erwartet. Begegnung mit der Geschichte, mit den Gemeinschaften, mit den „Helden“, mit den heiligen Orten des Liebesbündnisses und mit der Bündniskultur sind die Rahmenelemente, die die Erneuerung des Liebesbündnisses am 18.10.2014 vorbereiten, ausdeuten und mitgestalten.

Die Begegnung mit der Bündniskultur – mit den konkreten Projekten, die in den Ländern während des Trienniums gestaltet wurden als Bündnisgabe für 2014 – geschieht in den „Bündniskultur-Zelten“, in denen jeweils die Projekte aus einem Feld des Apostolates – Jugend, Familie, Pädagogik, Kirche, Gesellschaft – dargestellt werden.

Die Zelte sollten so gestaltet sein, dass sie während der gesamten den Pilgern zur Verfügung stehenden Zeit die Botschaft der Bündniskultur vermitteln und Vernetzungsmöglichkeiten schaffen.

Das bedeutet über ein reines „Infostand-System“ hinaus Mehrsprachigkeit der Darstellung, Dauerpräsenz, Möglichkeit zur Interaktion und Kommunikation und ein dauerndes bzw. rotierendes Angebot, das dem Kommen und Gehen der Pilger angepasst ist.

In der Gestaltung der Zelte soll deutlich werden, dass die Projekte unsere Bündnisgabe zur Feier von 100 Jahren Liebesbündnis sind. Es ist eine Ehre für jedes Projekt, im Zelt der Bündniskultur zu stehen und das Siegel der Bündniskultur „2014“ zu erhalten.

2.2 Projekte der Bündniskultur als Geschenk an die Kirche – Rom

Bei der Begegnung mit dem Heiligen Vater sollen die Projekte aus den Feldern des Apostolates als Gabe an die Kirche sichtbar – symbolisch/exemplarisch – und in einem Dokument für den Heiligen Vater dargestellt werden.

Die Projekte, die in jedem Land, teils auch an jedem Heiligtum entstehen, sind das, was wir als weltweite Schönstatt-Bewegung der Kirche bringen, Bündniskultur konkret und Antwort auf die Frage der Kirche: Was tut Schönstatt? Sie stehen gerade in der Feier in Rom für den Aufbruch in das zweite Jahrhundert der Schönstattgeschichte, in der die Familie das, was in ihr aus dem Reichtum des Liebesbündnis gewachsen ist, demütig und froh in den Dienst der Kirche und der konkreten Menschen stellt.

2.3 Die Projekte im Triennium

Auf dem Weg zum Jubiläum 2014 leben und gestalten wir eine Bündniskultur: offen für die Zeichen der Zeit, international, vernetzt, missionarisch in den fünf Feldern: Ehe und Familie, Jugend, Pädagogik, Kirche und Gesellschaft. Im Triennium gestalten wir gemeinsam diese Bündniskultur besonders durch die apostolischen Projekte.

Bündniskultur ist unser typischer vom Bündnis getragener und Bündnis stiftender Lebens- und Arbeitsstil, unsere Art der Beziehung zu Gott, zu den Menschen, zur Arbeit, zu Natur und Kultur, zu Kirche und Welt. (Arbeitsdokument).

So wie im Triennium die Strömungen gepflegt werden, so soll das Triennium auch von der Bereitung der Bündnisgabe 2014 geprägt sein: von der Entstehung neuer Projekte in den fünf Feldern, von der „Überarbeitung“ bestehender Projekten, von der Vorbereitung ihrer Präsentation als Projekt der Bündniskultur und einer wachsenden Vernetzung.

Parallel zu dieser konkreten Arbeit zur Vorbereitung auf die Darstellung der Projekte in den Bündniskultur-Zelten in Schönstatt und der Präsentation der Projekte als Ganzes in Rom, gibt es auf www.schoenstatt.org / www.schoenstatt2014.org **virtuelle Zelte der Bündniskultur**, in denen im Lauf des Trienniums immer mehr Projekte sich vorstellen, ihren Reichtum anbieten und Vernetzung suchen.

3. Aufgaben der Zeltleiter

3.1 Zeltleiter und ihre Teams – Zusammenarbeit mit anderen Teams

Die fünf Zeltleiter sollen Personen sein, die im jeweiligen Feld engagiert waren oder sind und

selbst in einem Netzwerk stehen, Teams leiten und Netzwerke aufbauen können.

Die Zeltleiter suchen sich bevorzugt ihre Mitarbeiter selbst aus ihren jeweiligen Netzwerken und bilden mit ihnen Teams für die jeweiligen Zelte. Sie übernehmen – in Absprache mit dem Team 2014 - die Hauptverantwortung für die Gestaltung der Zelte. Ihr Gestaltungsraum ist die Umsetzung der entsprechenden Aussagen der Botschaft 2014, verdeutlicht im Arbeitsdokument 2014, in „Zelte der Bündniskultur“.

Team 2014 bzw. das *Team 2014*

Personalplanung stellt ihnen nach Bedarf und Möglichkeit Mitarbeiter / Volontäre zur Verfügung sowie Helfer in der unmittelbaren Aufbauphase.

Eine enge Kooperation zwischen dem Team der Zeltleiter und dem Kommunikationszentrum 2014 ermöglicht Synergieeffekte vor allem bei der Vernetzung der Projekte weltweit.

Zusätzlich erhalten die Zeltleiter Unterstützung durch die transversalen Teams Übersetzung und Finanzen.

Später werden - über die Zeltleiter – Absprachen mit den Leitern der anderen Begegnungsorte, dem Team Programmplanung und dem Team Logistik (und vermutlich noch weiteren Teams) notwendig sein.

3.2 Äußere Gestaltung der Zelte

Aufgabe der Zeltleiter und ihrer Teams ist die Koordination der äußeren Gestaltung der Bündniskultur-Zelte und der Gestaltung und Präsentation der jeweiligen Projekte.

- Die „Bündniskultur-Zelte“ sollen bei den Feiern von hundert Jahren Liebesbündnis in Schönstatt (und exemplarisch in Rom) Raum bilden für die Darstellung der konkreten Projekte in den jeweiligen Feldern, wie sie in den Ländern gestaltet worden sind.
- Jedes Zelt bildet dabei eine eigene Größe und kann dem jeweiligen Schwerpunkt entsprechend gestaltet sein.
- „Zelte“ können möglicherweise in bestehende Gebäude am Ort Schönstatt integriert werden, die vielleicht auch mit dem jeweiligen Feld eine besondere Affinität aufweisen. Wichtig ist, dass genügend Raum für alle Projekte ist und dass die Orte auch für größere Menschenmengen begehbar sind.
- Die Zelte sollten in der Fülle der verschiedenartigen Projekte durch ihre Gestaltung eine gewisse Orientierung für die Besucher geben, etwa durch Übersichtstafeln, Kataloge, Gruppierung ähnlicher oder vernetzter Projekte...
- Die Zelte bilden Raum und Rahmen für die Präsentation der jeweiligen Projekte. Die Zeltleiter sorgen für die notwendige Infrastruktur.
- Die Verantwortlichen der Projekte sind für die Gestaltung und Präsentation ihres Projektes weitgehend eigenverantwortlich, sollten einen möglichst großen Gestaltungsraum haben und Verantwortung wahrnehmen.
- Die Zeltleiter stellen Rahmenbedingungen und Mindestanforderungen für Gestaltung und Präsentation zusammen.
- Die Zeltleiter sind mit ihren Teams dafür verantwortlich, dass die Zelte rechtzeitig so gestaltet sind, dass alle Projektgestaltungen dort bis zum 15. 10. 2014 aufgebaut sind.

3.3 Koordination der Projekte

Aufgabe der Zeltleiter (und ihrer Mitarbeiter) ist die Kontaktaufnahme mit den Verantwortlichen von Projekten in ihrem jeweiligen Feld, sowohl passiv (Ansprechpartner von Projekten, die sich von selbst bewerben) als aktiv (Suche nach Projekten, Anregung).

Die Bewegungsleiter oder -verantwortlichen der Länder erhalten die Kontaktdaten der Zeltleiter, ebenso die Kontaktpersonen 2014 in den jeweiligen Ländern. Die Kontaktdaten werden auch über www.schoenstatt2014.org bekannt gemacht, so dass auch Initiativbewerbungen von Projekten möglich sind.

Die Zeltleiter nehmen Verbindung auf mit den Verantwortlichen der Projekte, die in den Bündniskultur-Zelten ausstellen möchten, regen an, bereits im Lauf des Trienniums Informationen für die „virtuellen Zelte“ bereitzustellen und ihre Projekte im Licht der Bündniskultur und des Geistes von 2014 zu betrachten und darzustellen und mit ähnlichen Projekten zu vernetzen.

Diese vorbereitenden Arbeit ist nicht nur eine technische, sondern soll wesentlich zur Schaffung eines Klimas in der weltweiten Schönstattfamilie beitragen, das geprägt ist von einem „heiligen Wettstreit“ in der Gestaltung neuer missionarisch-apostolischer Projekte oder der Überarbeitung bestehender Projekte auf 2014 hin. Die Vernetzung von Projekten

innerhalb der Felder und auch unter Umständen darüber hinaus ebenso wie die Verbindung mit den Strömungen sind konkrete Gestaltung des Trienniums und „Nichts ohne uns“ in der Vorbereitung auf die Gnade 2014.

Diese Aufgabe der Zeltleiter beginnt **jetzt**.

3.4 Beseelung und Belebung der „Zelte“

Aufgabe der Zeltleiter und ihrer Teams ist es, während der Feier von 100 Jahren Liebesbündnis in Schönstatt dafür zu sorgen, dass die Zelte äußerlich „funktionieren“ und vom Geist des „Liebesbündnis 2014“ beseelt sind.

- Sie sind die ersten Ansprechpersonen der Personen aus aller Welt, die nach Schönstatt (und Rom) kommen, um ihr Projekt – ihre Bündnisgabe – zum Urheiligtum zu bringen. Sie sollen dafür sorgen, dass diese ihre Gestaltung und Präsentation gut aufbauen und in den Tagen der Feiern gut darstellen können.
- Die Zeltleiter und ihre Teams bilden zusammen mit den Verantwortlichen der Projekte (Unterkunft in den Häusern in Schönstatt?) während der Tage in Schönstatt ein Netzwerk, das gemeinsam dafür verantwortlich ist, dass jeder, der nach Schönstatt kommt, Bündniskultur im jeweiligen Feld des Apostolates entdecken kann und die Gnaden dieser apostolischen Initiativen in die ganze Schönstattfamilie hineinfließen.
- Die Zeltleiter und ihre Teams koordinieren – zusammen mit Verantwortlichen der Projekte – mögliche Programme in den Zelten.

- Sie koordinieren den ggf. notwendigen Abbau von Zelten und Gestaltungen nach der Feier.

3.5 In Rom

Die Zeltleiter und ihre Teams sind durch ihre Vorbereitungsarbeit mit den Projekten in ihren Feldern so gut vertraut, dass sie an der Auswahl und Präsentation der Projekte für die Begegnung mit dem Heiligen Vater wesentlich mitwirken.

- Sie bereiten die Vorstellung/Darstellung der Projekte aus dem jeweiligen Feld (mit vor
- ... und sind auch diejenigen, die die Projekte dem Heiligen Vater vorstellen

3.6 Nachhaltigkeit

Die Zeltleiter und ihre Teams können überlegen, ob und wie die „Bündniskultur-Zelte“ möglicherweise auch teilweise schon vorher oder vor allem nach 2014 in irgendeiner Weise bleiben können.

Es gibt Vorstellungen zu einer Art Dauerausstellung, die schon vor und möglicherweise über 2014 hinaus das missionarische Engagement Schönstatts auf internationaler Ebene zeigen könnte. Im Sinne des Mottos – Dein Bündnis unsere Mission – bilden Bündniskulturzelte den Ort, an dem die Gestaltungskraft des Liebesbündnisses (Urheiligtum) sichtbaren Ausdruck und missionarische Strahlkraft erhält („neues Bundesheim“).

4. Expertentagung Bündniskultur-Zelte

Ein wichtiger nächster Schritt ist eine Art „Expertentagung“ mit den Verantwortlichen der Zelte und darüber hinaus ggf. mit ersten Mitarbeitern in den Feldern und Experten für Ausstellungsdidaktik. Eventuell ist auch eine Teilnahme von Vertretern einiger (größerer) Projekte sinnvoll und/oder von Verantwortlichen, die in den jeweiligen Feldern schon Vernetzungserfahrung/Expo-Erfahrung haben.

Termin und Ort müssen (bald) vereinbart werden.

Anliegen der Tagung:

- Anliegen und Idee der „Bündniskultur-Zelte“ – siehe Abschnitt 1 und 2
- Grundlinien für die Gestaltung der Bündniskultur-Zelte gemeinsam entwerfen und verbindlich machen
- Ideen und Vorgehensweisen zum Finden, Koordinieren, Darstellen, Vernetzen... der Projekte in den Feldern
- Informationen zu bereits bekannten Projekten...
- Erarbeitung von Kriterien für die Auswahl und Präsentation der Projekte
- Koordination mit der virtuellen Darstellung im Internet